



**Förderverein Piéla-Bilanga e.V.** Telefon: 07352-47 05  
Erich Reck, Vorsitzender Telefax: 07352-77 75  
Lindenstrasse 14 e-mail: Vorstand@piela.de  
D-88416 Steinhausen Internet: www.piela.de

*Kreissparkasse Biberach BLZ 654 500 70 Konto-Nr. 623 085  
Der Verein ist als gemeinnützig ankerkannt - Spendenbescheinigungen  
werden ausgestellt.*

Steinhausen, im April 2011

## **JAHRESBERICHT und EINLADUNG zur HAUPTVERSAMMLUNG – an alle, die sich Piéla – Bilanga verbunden fühlen**

**am Freitag, 29. April 2011, 19.30 Uhr im Hotel Mohren in  
Ochsenhausen**

### Tag e s o r d n u n g :

- |                                                                                                                             |                                |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|
| 1. <b>Geschäftsbericht</b>                                                                                                  | Erich Reck                     |
| 2. <b>Kassenbericht</b>                                                                                                     | Werner Altvater                |
| 3. <b>Bericht der Kassenprüfung</b>                                                                                         | Andrea Geßler u. Anita Isser   |
| 4. <b>Aussprache zu den Berichten</b>                                                                                       |                                |
| 5. <b>Entlastung</b>                                                                                                        |                                |
| 6. <b>Wahlen</b>                                                                                                            |                                |
| 7. <b>Bildbericht über die Projektreise im Januar 2011<br/>und über den Stand der laufenden Projekte<br/>mit Aussprache</b> | Erwin Wiest u. Werner Altvater |

### **Das Wichtigste in Kürze**

- **Zum Jahresende 2010 hatten wir 264 Mitglieder**
- **Das Beitrags- Aktions- und Spendenaufkommen im Jahr 2010 beträgt rd. 56.900 €**  
Diese deutliche Steigerung um fast 20 % gegenüber der letzten Jahre ist sehr erfreulich.
- **Kassenbestand zum 31.12.2010 betrug 46.142,46 €.**  
Der Überschuss ist das Startkapital für die neuen Projekte ab 2011:  
Neues BMZ-3-Jahresprojekt (s.u.) und Bau eines Gymnasiums (Lycée) in Piéla
- **Beim Projektbesuch im Januar 2011** wurden drei Schulen besucht, die im auslaufenden BMZ-Projekt PAEB (2008-2011) gebaut wurden und im Schulbetrieb sind. Drei Dörfer, die im geplanten BMZ-Projekt (2011-2013) als Schulstandort vorgesehen sind wurden ebenfalls besichtigt.
- **Das neue Projekt - „PAS3E“**- geplante Laufzeit 2011-2013 mit einer Projektsumme von 330.000 € liegt derzeit zur Genehmigung beim Entwicklungsministerium. Vorgesehen ist der Bau von 4 Schulkomplexen, weiteren Lehrerwohnungen und Brunnen an bestehenden Schulen.
- **In Piéla gibt es wieder einen Technischen Assistenten** (Entwicklungshelfer) der „giz“. (Deutscher Entwicklungsdienst) Thomas Rommel, ein hochmotivierter und interessierter junger Mann unterstützt unsere Partnerorganisation APB in den nächsten zwei Jahren. Die Januar-Reisegruppe hat in Piéla sehr gute Erfahrungen mit ihm gemacht.
- **Die Evangelische Kirche Piéla plant den Bau eines Gymnasiums**, nachdem die von uns in 2010 mit Hilfe des Landes BW gebaute Sekundarschule (CEG) mittlerweile voll belegt ist und vom burkinischen Schulministerium als Gymnasium anerkannt wurde.

## **Wichtige Zahlen 2010 im Überblick**

### **Die Einnahmen**

Mitgliedsbeiträge und Mitgliedsspenden	10.008 €
Einzel- und Sammelspenden, Aktionen, Info-Stände, Zahngold, Zinsen	44.087 €
Förderbeiträge Stadt Ochsenhausen und Gemeinde Steinhausen	2.810 €
PAEB -Staatlich geförd. Schulbauprojekt 2008-2010 Zuwendung BMZ 2010	99.450 €
Land Baden-Württemberg - Zuwendung für Bau Sekundarschule 2010	22.000 €
Überschuss aus Abrechnung Schulbau- Projekt 2005-2008	2.323 €
Erlös aus Batikverkauf	1.380 €
Erlös aus Mango-Aktion	4.103 €

### **Die Ausgaben**

Geschäftsausgaben, Werbung, Abo, Beiträge, Postgebühren	2.033 €
Piela-Reise 2010/11, Geschenke / Repräsentation	1.003 €
<b>Projektförderung u. andere Ausgaben in Piela und Bilanga</b>	
Schulbau Sekundarschule - Baukosten	46.286 €
Private Primarschule Piela – Budget 2010+2011	6.000 €
Behindertengruppe Piela, Sensibilisierung Genitalverstümmelung u.a.	3.607 €
Hungerhilfe und Soforthilfe bei Überschwemm.katastrophe Stausee Sirba	9.561 €
PAEB - Staatlich geförd. Schulbauprojekt 2008-2010	98.816 €

\*\*\*\*\*

## **EIN HERZLICHES DANKESCHÖN.....**

**sagen wir und haben es aus Afrika tausendfach weiterzugeben**



- unseren Mitgliedern, den Spendern und Spenderinnen
- den Schulen und Kindergärten mit ihren Kindern, Eltern und Verantwortlichen
- den Zahngoldspendern und -spenderinnen
- den Frauen, die Batikkarten kleben und denen, die sie weiterverkaufen oder verwenden
- der Stadt Ochsenhausen und der Gemeinde Steinhausen, die mit ihren Beiträgen seit vielen Jahren die Bezahlung von zwei Lehrern an der Privatschule ermöglichen
- allen, die uns bei unseren Mangoaktionen unterstützen, besonders den Frauen beim Weltladen Biberach und der Realschule Erolzheim, die das Illertal beliefert
- Märchentheater Kirchberg/Iller für die großzügige Unterstützung in den letzten Jahren

### **MANGOS MANGOS MANGOS MANGOS MANGOS**

Wir wollen die Unwägbarkeiten und den möglichen Ärger der mit der Anlieferung der Mangos jedes Mal verbunden ist auch dieses Jahr auf uns nehmen.

Wir helfen den Bauern in Afrika und erfreuen die MANGO-Liebhaber hierzulande, denn diese Mangos sind einfach Spitze. Und der Projektkasse für den Schulbau tut es auch gut.

### **7.000 Mangos**

sollen an den Mann / die Frau gebracht werden auf den Wochenmärkten in Biberach und Ochsenhausen und mit Hilfe der Schulen. Dazu in den Geschäften wie bisher und den Selbstabholern aus nah und fern.

**Vorgesehen ist das Wochenende am 6. und 7. Mai 2011**

Einzelheiten werden wir in der Tagespresse bekannt machen. Rückfragen und Bestellungen bitte an Erich Reck, Tel.: 07352 / 4705.

## Die Evangelische Kirche in Piéla auf dem Weg zum Gymnasium



Im Rundbrief 2009 berichteten wir vom Wunsch der Evangelischen Kirche Piéla nach einer Sekundarschule (CEG) - **entspricht in etwa der deutschen Realschule**. In unserem Rückblick 2010 konnten wir bereits Bilder vorzeigen, die den Baubeginn dieser Schule dokumentierten. Bei unserem Projektbesuch im Januar 2011 wurden wir zu dem grandiosen Schuleinweihungsfest geladen, obwohl die Schule bereits seit Oktober 2010 in Betrieb ist. Man hat auf unseren Besuch gewartet.

Die Schule nennt sich nun „LYCEE PRIVE BETHLEHEM D'EGLISE EVANGELIQUE PIELA“. Also „Privates Gymnasium Bethlehem der Evangelischen Kirche Piéla“. Auf das Gymnasium kommen wir später noch zu sprechen.

Gebaut wurde 2010 ein vier-klassiges Schulgebäude als CEG (Realschule) mit einem Verwaltungsgebäude. **An den Baukosten von 48.830 € beteiligte sich das Land Baden-Württemberg mit einem Zuschuss von 22.000 €. Der Eigenanteil der Evangelischen Kirche Piéla betrug 4.830 €.**

Die ausführende Firma war ein einheimischer Bauunternehmer. Genauso wie der Hersteller der Schulmöbel, der seinen Sitz ebenfalls in Piéla hat. Dies trägt sicherlich zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft bei.

Die Kirchenmitglieder haben mit Charrettes (Eselkarren) Steine, Sand, Kies und Wasser zur Baustelle angeliefert. Den Aufschrieben nach müssen es einige Tausend Karren gewesen sein, bewertet mit 3.945 €. Die Evangelische Kirchenkasse Piéla hat noch 885 € in bar zum Bau beigesteuert. Das sind zusammen die 10 % der Bausumme, die vom



Land Baden-Württemberg im Rahmen des staatlichen Zuschusses vom Projektträger vor Ort als Eigenleistung verlangt werden. An der Schule gibt es 4 Klassenlehrer und 4 Fachlehrer u.a. auch von den staatlichen Schulen, die stundenweise unterrichten. Besoldet werden sie von der Evangelischen Landeskirche Fada N'Gourma. Die Abrechnung der Baumaßnahme ist mittlerweile erfolgt und vom Land Baden-Württemberg genehmigt.

Von der Logik des normalen Einschulungsablaufes her erwarteten wir nun eine volle Schulklasse, höchstens noch eine zweite (zweizügige) Klasse, also die ersten Schüler aus der von uns vor 30 Jahren gebauten Primarschule (Grundschule), die nun in die „erste“ CEG-Klasse gehen können. Weit gefehlt!

134 Schüler und 131 Schülerinnen (265) verteilen sich auf die vier neu gebauten Klassenzimmer und zusätzlich noch auf einen Jugendraum der Ortskirche, in dem sich 96 Jugendliche auf ihre Abschlussprüfung vorbereiten. Die erste Realschul-Klasse ist bereits zweizügig geführt mit 114 Schülern, die Klassen zwei und drei haben 25 bzw. 30 Schüler.

Woher kommen diese vielen Schüler?

Von den vielfältigen Erklärungen der Schulverwaltung sind zwei davon für uns nachvollziehbar. Es sind zum einen die „freiwilligen Schulwechsler“ von den CEG-Klassen der örtlichen staatlichen Schulen, die an die Bethlehem-Schule wechselten und zum anderen sind es Schüler, die an den staatlichen Schulen das Klassenziel nicht erreichten, also sitzen geblieben sind. Nach zweimaligem Sitzenbleiben hat der Schüler nur noch an einer privaten Schule eine Chance sein Schulziel zu erreichen. Und offensichtlich haben das auch viele genutzt.

Wenn man verfolgt hat, wie die Evangelische Primarschule seit vielen Jahren überdurchschnittliche Schulergebnisse erzielt hat - aufgrund guter Lehrer und Lehrerinnen und einer guten Schulleitung - so ist nachvollziehbar, dass viele der Schulwechsler die Hoffnung haben - wir übrigens auch - dass die Schulqualität am Evangelischen CEG ebenfalls sehr gut ist und ihre Chance, das Schulziel - bei uns wäre das die Mittlere Reife - zu erreichen größer ist als an einer staatlichen Schule. Das Schulgeld an der Bethlehem-Schule beträgt mit rd.30 € ca. das 10-fache der staatlichen Schulgebühr.



Als wir (Erwin Wiest, Stellv.Vorsitzender, Werner Altvater, Kassier und Projektbearbeiter und Isolde Altvater) die Schule im vergangenen Januar zum ersten Mal besuchten, prangte auf einer Hinweistafel bereits der Schriftzug „LYCEE PRIVE BETHLEHEM D'EGLISE EVANGELIQUE PIELA“. Wie kam es zu diesem schulischen Aufstieg. Die Schulleitung gab uns folgende protokollierte schriftliche Erklärung:

*„Nach den Bestimmungen für weiterführende Schulen in Burkina Faso hat ein Collège d'Enseignement Générale (CEG) vier Klassen und beim Lycée kommen drei weitere Klassen hinzu. Das burkinische Bildungsministerium hat angemerkt, dass 85% der CEGs nach 5 bis 10 Jahren des Bestehens eine Umwandlung in ein Lycée beantragen, was erneut einen langen und teuren Verwaltungsaufwand bedeutet. Daher haben sie uns bereits jetzt den Titel eines Lycée gegeben; nur um zu ermöglichen, dass wir mit den letzten drei Lycée-Klassen weitermachen können, sobald wir es für nötig halten und die Räumlichkeiten für diese drei Klassen vorhanden sind. Es wird also keine weiteren bürokratischen Schritte oder Ausgaben für die Umwandlung geben. Im Moment funktioniert alles auf der Basis eines CEG.“*

Die Verantwortlichen der Evangelischen Schulverwaltung haben schnell reagiert und beim Förderverein liegt bereits ein Antrag auf Bau eines weiteren drei-klassigen Schulgebäudes mit einem Tiefbrunnen für die gesamte Schulanlage und einer Lehrerwohnung. Ob wir die beantragte Bibliothek und die Elektrifizierung der Schule - 16.000 bzw. 10.000 € - mit in unsere Planungen aufnehmen ist eher unwahrscheinlich, da dies an der Finanzierung in Deutschland scheitert, obwohl wir die Gelegenheit nutzen werden, beim Land Baden-Württemberg wieder einen Antrag auf Zuschuss zu stellen. Die Antragsfrist endet am 30. 4. 2011.

## Weibliche Genitalverstümmelung – Förderverein unterstützt Aufklärungsaktion in Piéla

**Der Förderverein hat eine Aufklärungsaktion gegen die Praxis der weiblichen Genitalverstümmelung in 16 Dörfern rund um Piéla finanziert. Die Teilnehmer der diesjährigen Projektreise konnten im Februar bei einer dieser Veranstaltungen dabei sein.**

„Beschneidung“ klingt harmlos. Man denkt dabei an eine rituelle, gar religiöse Handlung. In der Realität werden mit einer Rasierklinge, einer Glasscherbe, einem Messer oder gar einer Schere oder Axt



Mädchen im Alter von zwei bis zehn Jahren die Klitoris und die kleinen Schamlippen entfernt. Heute spricht man korrekterweise von „Weiblicher Genitalverstümmelung“. Nach der „amtlichen“ Statistik sind in der Gegend von Piéla und Bilanga nahezu die Hälfte der Mädchen davon betroffen. Die Menschen glauben fest daran, dass eine „unbeschnittene“ Frau untreu sei, das Kind bei der Geburt getötet werde, den Mann impotent mache, die Klitoris Würmer enthalte. Die Folgen der Verstümmelung sind folgenreich: grausame Schmerzen, Verbluten, Schock, Tod. Ansteckung mit Hepatitis und AIDS. Viele Frauen leiden ihr Leben lang an dieser traumatischen Erfahrung. Schmerzen beim Geschlechtsverkehr, Frigidität, Fisteln, Inkontinenz, Probleme beim Wasserlassen, Todgeburten. Die Praxis hat nichts mit dem Islam zu tun. Die Mehrheit der Bevölkerung in den Dörfern im Busch sind Anhänger der traditionellen Naturreligion.

Im letzten Jahr hatte die Bürgermeisterin von Piéla, Baanhanla Mano bei ihrem Besuch in Deutschland den Vorstand des Fördervereins gebeten, sie bei Maßnahmen gegen die Praxis der Genitalverstümmelung zu unterstützen. Mit Theateraufführungen, Gesang und einem „Film“ sollte gegen die Genitalverstümmelung und die Zwangsheiraten aufgeklärt und sensibilisiert werden.

Gegen sieben Uhr abends - in Burkina Faso ist es um diese Zeit schon dunkel - versammeln sich Männer und Frauen, Kinder und Greise in einem Klassenzimmer der örtlichen Schule. Auch der Dorfchef und die „Ältesten“ sind dabei. Mit Notebook und Beamer ausgerüstet zeigt Pierre Mano, der frühere Chef der Krankenstation von Piéla und Ehemann der Bürgermeisterin in einer Powerpoint-Präsentation grausame Bilder. Diese sollen schockieren. Auf einem Bild sieht man zum Beispiel wie ein etwa fünfjähriges Mädchen in ihrem Blut liegt. Das Bild ist zwar unscharf, aber man erahnt, was da vor sich geht. Weitere Bilder zeigen schwierige Geburten von verstümmelten Frauen ....



Die Bürgermeisterin, die Hebamme, die jungen Menschen und Pierre Mano, der jetzige Koordinator der Gesundheitsstationen sind vom Erfolg ihrer Aktion überzeugt.

Es sei allerdings schwer, die Chefs und Ältesten der Dörfer weit draußen im Busch zu erreichen und von der Aktion zu überzeugen.

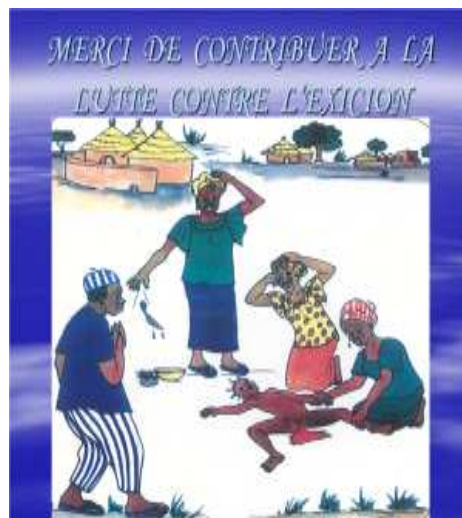
Unter dem Eindruck der Bilder und der packenden Veranstaltung bieten wir an, die Kosten - ca. 2.300 € - für weitere Sensibilisierungsveranstaltungen in Piéla aber vor allem auch in den Dörfern des Departements Bilanga zu übernehmen.

Neben all dem unermesslichen Leid, den Schmerzen und Verletzungen, die Kinder erleiden, sehen wir die Praxis der Genitalverstümmelung als einer der wesentlichen Hemmschuhe der Entwicklung der westafrikanischen Staaten an.

Warum ?

Wer einmal in Afrika war und die schwere Arbeit gesehen hat, die auf den Frauen lastet, kann erahnen, was die Genitalverstümmelung für schlimme Folgen hat. Die afrikanischen Frauen, die täglich in weit entfernten Brunnen Wasser holen, Holz sammeln, schwere Feldarbeit verrichten, für die Großfamilie kochen und waschen, durch viele Geburten geschwächt sind, werden durch die Genitalverstümmelung ihr Leben lang krank gemacht. Oft trifft man Frauen, die bei Besprechungen vor Schwäche einschlafen.

Unsere feste Überzeugung: die Verbesserung der Verhältnisse in Afrika wird nicht voran kommen, wenn die Praxis der Genitalverstümmelung nicht zurückgedrängt oder beendet werden kann. Nur wenn Mädchen die Schule besuchen können und auch die Jungen aufgeklärt werden, wird es Fortschritt geben. Wir sind mit dem Thema Bildung (Bau von Schulen) auf dem richtigen Weg.



## Projekt PAEP (2008 – 2011) - Vier Schulanlagen sind fertig

Vier Schulanlagen in den Dörfern Piaga, Garpiéni, Moadéga und Tiongo-Péri sind im letzten Jahr fertig gestellt worden. Die Kinder konnten aus den provisorischen Hirsestrohschulen umziehen und gehen jetzt in wetterfesten Räumen zur Schule. Zu jeder der Schulanlagen gehören drei



Klassenzimmer, ein Lehrerzimmer, zwei Wohnungen für die Lehrer, eine Latrine, ein Tiefbrunnen und ein Schulgarten. Ein Klassenzimmer ist mit Solarlampe ausgestattet, damit die Schüler auch am Abend lernen können.

In den letzten Jahren sind die Kosten für Zement, Baustahl, Wellblech und Farbe in Burkina Faso stark gestiegen, so dass wir beim BMZ eine Erhöhung der Projektsumme um ca. 18.000 € beantragt haben. Die Erhöhung wurde vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung auch genehmigt. Damit beträgt der

Projektumfang jetzt ca. 308.000 €.

Durch gutes Haushalten konnten zum Ende des Jahres um die 4.000 € eingespart werden. Zusammen mit der nicht verbrauchten Mittelreserve in Höhe von 9.800 € wurde es möglich, eine zusätzliche Lehrerwohnung in Tangaye zu finanzieren.



Weiter können drei bestehende Schulen (Karbani, Gopassigou, Korindiaka) mit Schulmöbeln ausgestattet werden. Die Schule in Korindiaka bekommt zusätzlich eine Solaranlage. Die vier Schulen des Projektes erhalten eine schattenspendende Bepflanzung. Um die zusätzlichen Maßnahmen fertig zu stellen, wurde das Projektende auf den 31. März verlängert. Leider war die Bohrung des Tiefbrunnens in Garpiéni zweimal ohne Erfolg. Wenn auch ein dritter Versuch erfolglos bleibt, wird der Brunnen an einer anderen Schule gebohrt werden. Es entstehen keine zusätzlichen Kosten! Seit dem Schuljahresbeginn im September gehen jetzt über 400 Kinder in die ersten zwei Klassen der vier Schulen. Langfristig werden es über tausend sein. Die Hälfte davon sind Mädchen.

### Das Projekt in Zahlen:

<b>Kosten</b>	<b>Summe:</b>	<b>Einzelkosten:</b>
Vier Schulanlagen	115.000 €	28.750 / Schulanlage
Neun Lehrerwohnungen	80.000 €	8.890 / Lehrerwohnung
Fünf Solaranlagen	7.500 €	1.500 je Solaranlage
Ausstattung mit Schulmöbeln	22.300 €	5.000 / 4 Schulen plus zusätzliche Schulen mit je 15 Schulbänken
Sechs Schulbrunnen	50.000 €	8.340 / Tiefbrunnen
Vier Schulgärten	3.600 €	900 / Schulgarten
Schulung der Eltern	1.600 €	
Allgemeine Bürokosten	3.500 €	100 / Monat
Benzin u. Transportkosten	6.500 €	200 / Monat
Personalkosten	12.000 €	400 / Monat
Projektbetreuungsreisen	6.000 €	3.000 / Reise
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>308.000 €</b>	
Finanzierung:		
BMZ-Zuschuss	231.000 €	75%
Förderverein	77.000 €	25%

### Ein neues BMZ-Projekt 2011-2013 ist im Genehmigungsverfahren

Von 4 Dörfern der Departements Piéla und Bilanga sind über unsere Partnerorganisation APB in Piéla vor einigen Monaten die diversen Anträge für neue Schulkomplexe (Grundschulen) sowie Brunnen und Lehrerwohnungen an bestehenden Grundschulen eingegangen. Die Anträge wurden von Werner Altvater, dem neuen Projektbeauftragten unseres Vereins an die bestehenden Richtlinien des Bundesministeriums für Entwicklungszusammenarbeit (BMZ) angepasst und konnten dann nach mehreren Anläufen bzw. Korrekturen, veranlasst durch die vorprüfende Institution BENGU dem BMZ zur Prüfung und Zustimmung vorgelegt werden. Die Genehmigung steht derzeit noch aus und wir hoffen, dass wir eine Genehmigung und vor allem auch die Freigabe für den vorzeitigen Einsatz von Eigenmitteln bekommen, um noch vor der Mitte bis Ende Mai beginnenden Regenzeit noch einige Baumaßnahmen durchführen zu können.

Geplant sind wieder 4 neue Schulkomplexe mit der üblichen Ausstattung (3-klassiges Schulgebäude mit Magazin und Lehrerzimmer, Brunnen und Latrine). Allerdings mit dem Unterschied, dass die ansonst obligatorische Schulküche nur mit einem kleinem Budget (300 € statt 2.000 €) geplant ist, da derzeit die in den letzten Jahren an die burkinischen Schulen erfolgten Getreide-Hilfslieferungen aus USA und Kanada von diesen Ländern eingestellt wurden und der burkinische Staat sein Versprechen, dafür Ersatz zu liefern bisher nicht eingehalten hat. Sollte trotzdem die Notwendigkeit bestehen z.B. für auswärtige Schüler ein Essen zuzubereiten, so ist es kein Problem, eine kleinere Baumaßnahme mit dem veranschlagten Budget zu bewerkstelligen.

Außerdem bekommen weitere 4 Dörfer mit bestehenden Schulen nun je ein Lehrerhaus. Die mit rund 1000 € veranschlagte Mauer um die Lehrerhäuser wurde nach Rücksprache mit der

Dorfbevölkerung aus dem Antrag genommen, da sie dem „deutschen“ Vorschlag, diese Umzäunung aus Kostengründen selbst herzustellen zugestimmt haben.

Wir haben drei der vier „neuen“ Schuldörfer besucht. Zwei Dörfer haben bereits Material für den Bau ihrer Schule gesammelt. Sie haben schon Strohhangarschulen, sogenannte Pailloteschulen mit je 35 Schülern, und die beiden anderen Dörfer schicken in etwa die gleiche Schülerzahl an 6 km entfernte Schulen. Für das BMZ ein positives Zeichen für das Engagement und Interesse dieser Dörfer. Wir hoffen, dass es für unseren Antrag zum Prädikat „förderungswürdig“ beiträgt.



Die Investitions- und Verwaltungskosten für das Gesamtprojekt betragen

330.000 €, von denen unser Verein in den nächsten drei Jahren 82.500 € aufbringen muss.



### **Am Rande vermerkt:**

*Im Haushaltsplan der Kommune Piéla findet man eine interessante Einnahmeposition:*

#### **Die Charrette-Steuer**

*Von diesen kleinen Fuhrunternehmern gibt es in Piéla mittlerweile ein ganzes Heer, die Transporte aller Art durchführen. Auf jedem Eselkarren ist die Steuernummer vermerkt.. Im Gesamthaushalt 2011 der Stadt Piéla mit einem Volumen von rund 95.000 € ist diese Steuereinnahme immerhin mit rund 3.800 € eingeplant.*

### **Ein besonderes Dankeschön.....**

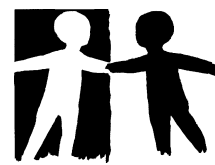
.....an 250 Mitglieder die ihre Mitgliedschaft um ein weiteres Jahrzehnt verlängert haben. Das sind nur 14 weniger als am Ende des vergangenen Jahrzehnts. Und von den wenigen, die sich zurückgezogen haben sind einige, die aus Altersgründen sich nicht mehr binden, sondern von Fall zu Fall spenden wollen.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag 2010 von 5 € einschließlich der selbst bestimmten Spende von insgesamt 10.008 € wurde von den Mitgliedern 2011 trotz Verringerung der Mitgliederzahl erhöht auf 12.145 €. Dieser Zuwachs ist sehr willkommen, denn die Materialkosten für den Schulbau sind in den letzten Jahren rasant gestiegen.

Unser jährliches Spendenaufkommen von durchschnittlich rd. 50.000,— € wäre natürlich nicht denkbar ohne die vielen, vielen Spender und Spenderinnen die zum Teil seit Jahrzehnten „PIELA“ die Treue halten und denen, die bei besonderen Anlässen und vielfältigen Aktionen sich daran erinnern, wie gut es uns geht im Vergleich zu vielen Mitmenschen in den Entwicklungsländern.



**Immer daran denken:  
Batik-Doppelkarten**



Mit allgemeinen und christlich-/weltlichen Motiven für viele Anlässe  
und als Geschenk haben wir immer vorrätig